



Die Bands überzeugten im Landsberger Stadttheater unter dem Motto „Kid Rock – All summer long“ mit (in wechselnden Besetzungen): Patrick Aigner (Gesang), Johannes Klas (Gesang), Johannes Schmidhofer (Gitarre), Marius Schmid (Gitarre), Dustin Steckenleiter (Bass), Maja Brockmeyer (Piano), Fedja Bröckelmann (Piano) und Max Schwerdtfeger (Drums).
Fotos: Thorsten Jordan

Einige Mehrfachtalente

Stadttheater Sommerfestival des Musikinstituts Landsberg mit vielen Mitwirkenden

VON ROMI LÖBHARD

Landsberg Regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, präsentiert das Musikinstitut Landsberg viele seiner Schüler beziehungsweise deren musikalische Entwicklung und ihren augenblicklichen Könnensstand. Beim diesjährigen Sommerfestival haben Institutsleiter Yun Soo Haimerl und sein Team einige erfolgversprechende Neuerungen getestet. So wurden die doch manchmal sehr sich in die Länge ziehenden, jeweils drei oder vier Konzerte an zwei Tagen entspeckt, geteilt, gekürzt.

Jetzt waren es an den zwei Musikinstitutstagen, traditionsgemäß im Landsberger Stadttheater, jeweils sieben rund einstündige Konzerte. Die 20-minütige Pause zwischen den einzelnen Veranstaltungen machte Zeitüberschreitungen möglich, Verschiebungen waren nicht zu befürchten. Die Auftritte waren mit an die große Leinwand geworfenen,

romantischen Stand- oder beweglichen Bildern unterlegt. Das brachte Farbe ins Spiel, verstärkte musikalisch gezauberte Stimmungen. Das musikalische Programm war bunt gemischt, zu hören war von der Klassik bis zu ordentlich trashendem Metal alles, was die Musikwelt so hergibt.

Die Nachmittage gehörten, von Bandauftritten unterbrochen, vorwiegend den jüngeren Musikern vom Kindergartenkind bis über die Grundschule hinaus. Hier waren bereits Talente zu erkennen, mit dem nötigen Ernst am Klavier musizierende Buben oder Mädchen beispielsweise. Natürlich gab es auch die Aufgeregten, die mit wenig Bühnenerfahrung, die von Lampenfieber Geplagten. Da hieß es dann mal drüber hinwegsehen, wenn nicht alles so klappte wie im Unterricht. Es waren aber auch Mehrfachtalente auszumachen, singende Jugendliche, die zusätzlich ein oder zwei Instrumente spielten. Höhepunkte

waren Auftritte von am Musikinstitut traditionell gut geschulten und vorbereiteten Ensembles und Bands. Fast immer dabei: ein von der Grundausbildung am Institut nicht wegdenkbares Klavier/Flügel. Stark präsentierten sich einige Gitarristen, Patrick Aigner beispielsweise, der bei „System of a Down“ und weiteren metallenen Hits auch noch ein überdimensionales, gesangliches Rohr freilegte.

Abteilung Gesang: ein Höhepunkt

Die Abteilung Gesang ist seit Jahren eine der Stärken des Musikinstituts. Immer wieder treten bei den Festivals Jugendliche auf, die schon sehr weit fortgebildet sind. Lara Dück oder Selina Hübscher sind zwei der vielen Talente, die während des Festivals auftreten durften. Lara überzeugte mit einer tendenziell soulig/jazzigen Stimme, die auch viel vom jeweils gesungenen Text fühlen ließ. Und es gab auch Auf-

tritte im Boygroup-Stil, mit kreischenden Mädels in der ersten Reihe. Was völlig verdient war, denn der junge Mann, der da oben stand, sollte sein Talent wirklich weiter pflegen und seine Stimme weiter ausbilden lassen.

Yun Soo Haimerl zeigte sich gegen Ende der beiden Konzerttage zufrieden mit dem Ablauf. Der Zuhörerzuspruch sei stets gut gewesen, vor allem am späten Nachmittag und abends hätten sich die Besucher im Theatersaal gedrängt. Es habe absolute Neueinstudierungen gegeben, Haimerl nannte „Figure.09“ (Linkin Park), „Billie Jean“ (Michael Jackson) oder den Kulthit „Stand by me“ des unvergessenen B. E. King. Nach Hause beziehungsweise in den lauen Sommerabend geschickt wurden die Besucher an den beiden Tagen mit der von Katrina & the Waves stammenden, fröhlich-optimistischen Aufforderung „Walking on Sunshine“...



Aron Reese spielte auf der Blockflöte im Stadttheater.



Hier im Bild: Killian Pfaltischer mit seiner Gitarre.



Gesanglich konnte man Emma Agushi erleben.



Katrina & the Waves hieß die Gruppe bei „Walking on Sunshine“ mit Lisa Männel, Lara Dück, Selina Hübscher (Gesang), Johannes Schmidhofer (Gitarre), Leon Schröder (Bass), Raoul Zebisch (Keyboard), Adrian Legath (Piano) und Moritz Halsch (Drums).



Vanessa Marini (Gesang) singt für die Musikschule.



Die kleine Mina Halmerl sang fürs Publikum und begeisterte – Hyong-Ran Choi begleitete sie auf dem Klavier. Auch die Kleinsten bewiesen ihr Talent.